

## Auflösung des Uhlanen-Corps.

(1786 bis 1790.)

„Da das Uhlanen-Corps als ein ganzes Regiment nach seiner Beschaffenheit nicht ohne Unterstützung anderer Kavallerie vor dem Feinde nutzbar gebraucht werden konnte,“ befahl Sr. Majestät der Kaiser mit Handbillet vom 4. Dezember 1785 die Formirung einer dritten Division, ordnete jedoch zugleich an, daß das Corps den in Galizien liegenden Chevaux-legers Regimentern Lobkowitz, Löwenehr und Modena einverleibt, und zwar jedem eine Division zugetheilt werden sollte.

Diese Divisionen waren auch fernerhin noch von „Galiziern und Polen zu rekrutiren, und in ihren besondern Bewegungen und im Exerciziren fortan zu üben;“ auch hatten sie Montur und Rüstung beizubehalten, Kragen und Aufschlag aber nach der Farbe des Chevaux-legers Regiments, dem sie zugetheilt waren, abzuändern.

Sr. Majestät bestimmte weiters: „Dieses Corps hat bis zum Frühjahr 1787 in Wien in Garnison zu verbleiben, um die bessere Bildung desselben und die Formirung der dritten Division leichter zu erzielen. Bis dahin bleibt Oberstlieutenant

H o ß e Commandant, wird dann zweiter Oberst bei H o h e n z o l l e r n." Fürst P o n i a t o w s k i, der mit seiner Division zu L ö w e n e h r Chevaur=legers kam, ward zweiter Oberstlieutenant in diesem Regimente, Rittmeister Graf B i r a g o von R i c h e c o u r t, der Major bei M o d e n a Chevaur=legers wurde, erhielt die zweite Division, und die dritte bekam Rittmeister B o ß a als Major bei L o b k o w i z Chevaur=legers.

Bei der Eintheilung der drei Divisionen in die drei Chevaur=legers Regimenter erhielten selbe weiße Kurtkä und Leibeln, jedoch nach polnischen Schnitt mit Klappen und Aufschlägen von der Farbe ihrer Chevaur=legers Regimenter, und nur die blauen ungarischen Hosen wurden beibehalten.

„Die drei Divisionen hatten als detachirte Divisionen noch bis zum Frühjahr 1787 in Wien zu verbleiben, waren in conto ihrer Regimenter zu verpflegen, — und es war aus den dormaligen zwei Divisionen die dritte derart zu bilden, daß jede Escadron und respective jeder Zug den dritten Theil seines Standes an Mann und Pferd zur Formirung der neuen dritten Division abzugeben hat, so zwar, daß jede der drei Divisionen aus zwei Drittel alter Mannschaft und Pferde bestehe.“

Noch im selben Jahre und zwar am 4. September befahlen Sr. Majestät, daß auch bei den Chevaur=legers Regimentern K a i s e r =, R i c h e c o u r t und K i n s k i Uhlanen=Divisionen zu errichten seien, daß die Division des Regiments L ö w e n e h r eine ganze Escadron an K a i s e r, die Division von M o d e n a Chevaur=legers eine ganze Escadron an

Richecourt, endlich die Division des Regiments Lobkowitz eine Escadron an Kinski Chevaux-legers abzugeben habe. — Bei jedem der sechs Chevaux-legers Regimente war also eine Uhlanen-Escadron neu zu errichten, und die Mannschaft durch Galizier aus der Infanterie zu ergänzen.

Ein Handbillet vom 12. November 1786 lautet: „Zur Schonung der galizischen Population haben die sechs Chevaux-legers Regimente an der Grenze Polens Werbkommanden aufzustellen.“

Oberstlieutenant Fürst Poniatowski wurde zu Kaiser Chevaux-legers übersezt, und der Uhlanen-Rittmeister Wizer an dessen Stelle bei Löwenehr zum Major befördert.

Diese obgedachte neue Eintheilung war auch von einer Aenderung in der Adjustirung begleitet, denn in Folge allerhöchster Resolution vom 7. October 1786 erhielten die Uhlanen-Divisionen von Kaiser und Richecourt weiße Hosen, während bei allen übrigen Divisionen die blauen blieben; und die Egalisirung der Kurtkä Umschläge hatte sich nach den Chevaux-legers Regimentern, denen die Division zugetheilt waren, zu richten. Die Zapfen aller Divisionen blieben bei der Mannschaft gelb, nur die Offiziere erhielten sie von weißem Tuche.

Jede dieser Uhlanen-Divisionen, die bei ihren Chevaux-legers Regimentern die zweite Majors-Division formirten, bestand aus einem ersten Rittmeister,  
 einem zweiten Rittmeister,  
 zwei Oberlieutenants,

zwei Lieutenants,  
 zwei Wachtmeistern,  
 sechs Korporalen  
 und 340 Gemeinen.

Im Jahre 1787 wurden die Divisionen anders dislozirt, und zwar marschirte die Division Lobkowitz am 16. März durch Mähren nach Galizien, die Divisionen Löwenehr und Modena am 17. durch Ungarn nach Galizien, jene von Kinski am 21. nach Ungarn, und die zwei Divisionen von Kaiser und Richcourt am selben Tage nach Mähren. Die Divisionen Löwenehr und Modena wurden jedoch wieder nach Ungarn gezogen, und wir finden sie mit jener von Kinski im Herbst 1787 an der türkischen Grenze. — Diesen drei Divisionen wurden am 3. October während ihrer Dienstleistung an der Grenze durchaus Karabiner statt der Lanzen gegeben, bezüglich der drei andern Divisionen aber bestimmt, „daß von jeder Escadron die sechs besten Schützen mit gezogenen Röhren zu bewaffnen seien; — diese Stuzen sollen etwas länger als Jägerstuzen sein, und mit Pflaster geladen werden.“ Dieser Mannschaft wurde eine tägliche Zulage von 3 fr. bewilliget, und sie hatte immer hinter der Front aufgestellt zu werden.

Im Jahre 1788 hatten Sr. Majestät sämtlichen Uhlanen-Divisionen an die Czapfen Sonnenschirme gleich den Husaren bewilliget, und der Hofkriegsrath ordnete an: „daß die Czapfen mit Pelzbräumen und Federbüschen auf der linken Seite zu versehen seien, und der Sonnenschirm durch mitten am Pelzbraum rückwärts angebrachte Schlingen befestiget und rück-

wärts aufgeschlagen getragen werde; im Bedarfsfalle der Schirm herabgelassen und die Zapfen umgekehrt werden sollen, so zwar, daß der sonst links stehende Federbusch sodann rechts zu stehen kömmt."

In Folge der allerhöchsten Resolution vom 12. April 1790 wurden die Divisionen Löwenehr, Modena und Kinski gleich den andern neuerlich mit Lanzen armirt, welche nach Art der bosnisch türkischen zu verfertigen kamen, — doch es dabei dem betreffenden Commandanten anheim gestellt, die Uhlanen in jenen Gelegenheiten, wo sie die Lanzen nicht gebrauchen können, jedesmal mit Karabinern zu versehen.